

Erfahrungsbericht Lissabon

Ich habe mein 6. Semester (WiSe 2022/23) an der Universidade Nova de Lisboa verbracht.

I. Vorbereitung

Nachdem ich den Entschluss gefasst hatte ein Auslandssemester zu machen, habe ich mich um die Weihnachtszeit 2021 herum bei dem ZIB Jura beworben. Man konnte mehrere Wünsche angeben und ich habe dann recht schnell im Laufe des Januars Bescheid bekommen. Es ist „nur“ meinen Zweitwunsch geworden, jedoch bin ich im Nachhinein sehr froh, dass ich in den Süden nach Portugal gekommen bin.

Man musste dann einige Unterlagen ausfüllen und einreichen, das war aber nicht so kompliziert und es gab auch mehrere Infoveranstaltungen vom ZIB Jura, sodass keine Fragen offenblieben.

Von der Nova Universidade haben wir dann erst im Juni etwas gehört, wir mussten dann schon unsere Kurse wählen und uns für oder gegen einen Sprachkurs in Portugiesisch entscheiden.

Bei der Kurswahl haben mir auch die Erfahrungsberichte der anderen geholfen.

Es ist wichtig sich möglichst früh, also mehrere Monate vorher, um eine Unterkunft zu kümmern, da Lissabon momentan sehr beliebt bei Studierenden ist.

Ich kann die Organisation „Erasmus Life Housing“ sehr empfehlen, dort habe ich recht schnell ein WG-Zimmer gefunden und die Kommunikation verlief über das gesamte Semester sehr gut. Im Gegensatz zu anderen Vermittlungsseiten ist der Service hier sehr gut und bei Problemen (wie Schimmel oder handwerklichen Dingen) wird einem schnell geholfen.

Generell ist Erasmus Life Lisboa, sowie auch Erasmus Student Network, eine tolle Organisation für Erasmusstudierende. Man kann sich einmalig eine Mitgliedskarte für 20€ kaufen und dann an den Ausflügen, Partys und Trips, die fast täglich stattfinden, teilnehmen.

II. Uni und Kurswahl

Die Jurafakultät an der Nova ist viel kleiner als die in der Uni Köln. Das fällt vor allem an den Kursen auf, in denen man meistens nur mit 15-40 Leuten sitzt. Teilweise kennen die Professoren auch die Namen der Studierenden, da die Vorlesungen oft interaktiver gestaltet sind. Bei den meisten Kursen konnte man zwischen Continuous Assessment (Mitarbeit, Vortrag, Multiple Choice Test) und einem Exam (Klausur/ Aufsatz im Januar) entscheiden. Meine (Bachelor) Kurse waren:

Portugiesisch Sprachkurs (A1): Kann ich sehr empfehlen, da es eine Abwechslung zu den Jura Kursen ist und man auch die Kultur etwas näher kennenlernt und zumindest ein paar Sätze mit Einheimischen wechseln kann.

EU Constitutional law: Hat viele Überschneidungen mit Staatsrecht III.

Comparative Legal Systems: Hier vergleicht man verschiedene Rechtssysteme, es war interessant die Perspektive mal auf Rechtssysteme im Allgemeinen zu legen.

Critical Legal Thinking: Sehr schwieriger Kurs und anspruchsvoller Professor, sehr viel Aufwand, würde ich nicht unbedingt noch einmal wählen.

International Criminal Law: Interessanter Kurs und gute Professorin, es war spannend auch einmal die internationale Ebene kennenzulernen.

III. Freizeit

Lissabon hat sehr viel zu bieten, was Freizeitmöglichkeiten angeht. Man hat genug Zeit neben der Uni, um an den Strand zu fahren, durch die Straßen Lissabons zu laufen oder Ausflüge in andere Orte zu machen. Das Wetter ist bis in den Herbst noch sehr warm und auch im Winter kann man bei Sonnenschein am Strand liegen. Es gibt unzählige Cafés, Restaurants, Clubs, Bars und Museen. Wenn man etwas Ruhe möchte, sollte man etwas aus der Stadt rausfahren, da die Stadt selbst schon sehr laut und stressig ist. Die Orte wie Cascais oder Sintra sind gut zu erreichen und einen Tagesausflug wert. In weiter entfernte Städte wie Porto oder auch Sevilla kann man super mit Flixbus fahren und dort in Wochenende verbringen. Aufgrund des Wetters kann man die meiste Zeit draußen sein, ein Highlight von mir war es die Sonnenuntergänge von einem der Miradourous anzuschauen. Unterwegs war ich immer zu Fuß oder mit der Metro, dort lohnt es sich die (große) Monatskarte für 30€ pro Monat zu kaufen, mit der man bis in Städte wie Sintra oder Cascais fahren kann.

IV. Fazit

Insgesamt war es eine großartige Erfahrung fürs Leben, die ich nie vergessen werde. Ich finde es auch wichtig zu erwähnen, dass es normal ist, wenn man anfangs Zweifel hat und sich nicht direkt wohlfühlt. Man sollte sich die ersten Wochen Zeit geben, um sich einzuleben und die Stadt kennenzulernen. Über die Erasmusorganisationen knüpft man wirklich schnell Kontakte, sodass man sich von Anfang an mit Menschen in der gleichen Situation austauschen kann. Wenn man sich auf die neue Situation einlässt und aus seiner Komfortzone herauskommt, ist die Auslandserfahrung eine totale Bereicherung und eine gute Chance dem normalen Uni-Alltag in Deutschland einmal zu entkommen und für sich selbst neue Erfahrungen zu sammeln. Lissabon als Stadt würde ich immer wieder so wählen, da sie so viel so bieten hat und sehr international ist. Zudem lernt man auch die portugiesische Kultur kennen und kann internationale Freundschaften aufbauen.